



Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre
insb. Wirtschaftspolitik

Dr. Felix Stübben

Klausur „Einführung in die VWL“

im Wintersemester 2019/20

HINWEIS: Es sind **sämtliche Aufgaben** zu bearbeiten. Die mögliche Gesamtpunktzahl beträgt somit 50 Punkte. Die reguläre Bearbeitungszeit ist eine Stunde (60 Minuten).

Bei der Bearbeitung dürfen neben einem nicht programmierbaren Taschenrechner keine Hilfsmittel verwendet werden!

- | | | |
|-----------------------|---|--|
| Aufgabe 1 (25 Punkte) | – | Single Choice Aufgaben zur Veranstaltung |
| Aufgabe 2 (15 Punkte) | – | Mikroökonomik |
| Aufgabe 3 (10 Punkte) | – | Makroökonomik |

Hinweise zur Bearbeitung:

- Auf jedem Blatt den **Namen** eintragen.
- **Keine** zusätzlichen Lösungsblätter benutzen. Nutzen Sie den Platz nach den jeweiligen (Teil)Aufgaben! Notfalls die **Rückseite** verwenden und darauf verweisen!
- Lösungen unmittelbar im **Anschluss** an die einzelnen Teilfragen darstellen!
- Antwort und Begründung **kurz und präzise** darstellen!
- Blätter **nicht trennen!**
- Blätter auf Vollständigkeit prüfen (8 Blätter)!

Viel Erfolg!

Aufgabe 1 (25 Punkte) – Single Choice Aufgaben zur Veranstaltung

Nur jeweils **eine** der Antworten ist **richtig**. Bitte kreuzen Sie diese jeweils in Spalte 3 (grau hinterlegt) an! Eine richtige Antwort ergibt 1,5 Punkte. Bei falscher Antwort, Mehrfachankreuzung oder keiner Antwort erhält man 0 Punkte.

Fragen	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
1) Unter dem Begriff individuelle Produzentenrente versteht man...	a) individuelle Unternehmensgewinne bei vollkommener Konkurrenz	
	b) individuelle Monopolgewinne	
	c) Differenz zwischen Marktpreis und individuellem Nachfragepreis	
	d) Differenz zwischen Angebot und Nachfrage im Marktgleichgewicht	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
2) Bei der Existenz positiver externer Effekte gilt...	a) sozialer Ertrag = privater Ertrag – positiver externer Effekt	
	b) positiver externer Effekt = sozialer Ertrag + privater Ertrag	
	c) privater Ertrag = sozialer Ertrag – positiver externer Effekt	
	d) privater Ertrag = positiver externer Effekt + sozialer Ertrag	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
3) Bei einer Kostenfunktion von $K(x) = 1000 + 100x$ gilt...	a) die Grenzkosten bleiben mit steigender Produktionsmenge konstant	
	b) die Grenzkosten nehmen mit steigender Produktionsmenge zu	
	c) die Grenzkosten hängen u.a. von der Höhe der Fixkosten ab	
	d) die Durchschnittskosten betragen 100	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
4) Für den sog. Gini-Koeffizienten gilt...	a) bemisst sich als Fläche zwischen der Gleichverteilungskurve und der tatsächlichen Lorenzkurve	
	b) ist in erster Linie ein Maßstab für die Armut in einem Land	
	c) misst die Verteilung der Einkommen zwischen Arbeit und Kapital	
	d) je höher der Wert desto ungleichverteilter sind die Einkommen	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
5) Ein Gut von dessen Konsum man ausgeschlossen werden kann und bei welchem keine Rivalität im Konsum herrscht, nennt man auch...	a) (reines) öffentliches Gut	
	b) unreines öffentliches Gut in Form eines Allmende-Gutes	
	c) unreines öffentliches Gut in Form eines Club-Gutes	
	d) privates Gut	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Fragen	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
6) Welches der folgenden Ziele gehört nicht zu den Zielen innerhalb des sog. magischen Vierecks?	a) Nachhaltiges Wirtschaften (Umweltschutz)	
	b) Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	
	c) Preisniveaustabilität	
	d) Hoher Beschäftigungsstand	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
7) Vergleich einer indirekten Steuer mit der (direkten) Einkommensteuer...	a) indirekte Steuern wirken progressiv	
	b) Einkommensteuer (in Deutschland) wirkt regressiv	
	c) indirekte Steuern belasten Menschen mit hohem Einkommen relativ mehr als Menschen mit geringem Einkommen	
	d) Einkommensteuer kann zu steigenden Leistungsanreizen führen	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
8) Die deutsche Leistungsbilanz ist...	a) traditionell überschüssig	
	b) traditionell defizitär	
	c) stets ausgeglichen	
	d) gemäß Definition nie ausgeglichen	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Achtung: Für die folgenden Teilaufgaben 9-13 sind ggf. Rechenschritte (auf dem karierten „Schmierpapier“) nötig, weshalb pro richtiger Lösung (nur) bei diesen Teilaufgaben 2 Punkte vergeben werden. Gegeben sind folgende Gleichungen:

Nachfragefunktion: $p^n = 11 - \frac{1}{2}x$

Angebotsfunktion: $p^a = 2 + \frac{1}{4}x$

Fragen zu diesem Gleichungssystem	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
9) Die Summe aus Prohibitivpreis und Sättigungsmenge beträgt...	a) 11	
	b) 22	
	c) 33	
	d) 44	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
10) Der gleichgewichtige Marktpreis im Falle eines Poly- pols beträgt...	a) 5	
	b) 8	
	c) 10	
	d) 12	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
11) Der gewinnmaximale Preis im Falle eines Angebots- monopols beträgt...	a) 5	
	b) 8	
	c) 10	
	d) 12	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
12) Der Nachfrageüberschuss bei einem Höchstpreis von $p = 4$ im Falle eines Poly- pols beträgt...	a) 5	
	b) 8	
	c) 10	
	d) 12	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
13) Die gesamte Rente (Wohlfahrt) im Falle eines Poly- pols beträgt...	a) 18	
	b) 36	
	c) 54	
	d) 90	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Single Choice Aufgabe 14:

Gegeben sei folgendes Spiel in Normalform:

Spieler 1/ Spieler 2	Spieler 2: A	Spieler 2: B
Spieler 1: A	3/3	2/0
Spieler 1: B	0/2	2/1

Für dieses Spiel der Aufgabe 14 gilt demnach:

Mögliche Antworten (nur eine ist richtig)	↓
a) Strikte Dominanz von Alternative A für Spieler 1	
b) Schwache Dominanz von Alternative A für Spieler 2	
c) Strikte Dominanz von Alternative B für beide Spieler	
d) Strikte Dominanz von Alternative A für beide Spieler	
e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Single Choice Aufgabe 15:

Gegeben sei folgendes Spiel (Gefangenendilemma) in Normalform:

Häftling 1/ Häftling 2	Häftling 2: gestehen	Häftling 2: nicht gestehen
Häftling 1: gestehen	-7/-8	-1/-12
Häftling 1: nicht gestehen	-11/-2	-3/-3

Für dieses Spiel der Aufgabe 15 gilt demnach:

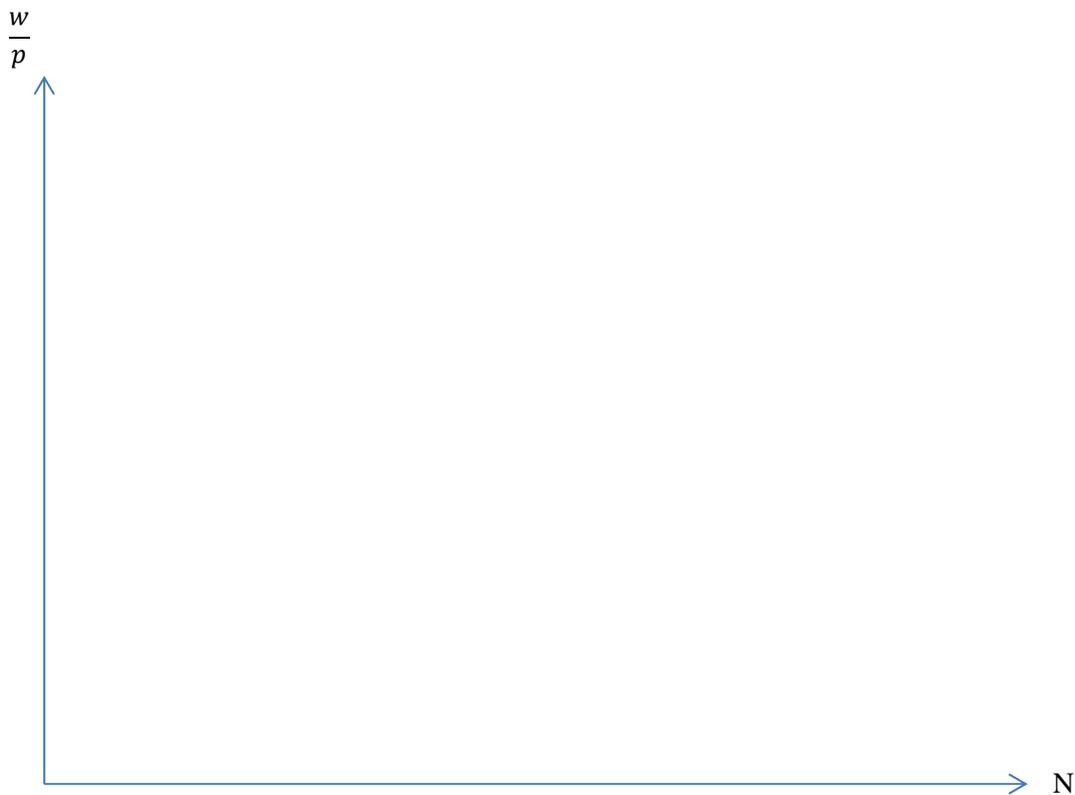
Mögliche Antworten (nur eine ist richtig)	↓
a) Die schwach dominante Strategie besteht für beide Gefangenen darin, nicht zu gestehen	
b) Wenn beide Gefangenen nicht gestehen, stellt dies ein Nash-Gleichgewicht dar	
c) Wenn beide Gefangenen gestehen, stellt dies ein Paretooptimum dar	
d) Die strikt dominante Strategie beider Häftlinge ist es, zu gestehen	
e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Aufgabe 2 (15 Punkte) – Mikroökonomie

2.1 Auf dem *Arbeitsmarkt* herrscht vollkommene Konkurrenz. Die Arbeitsnachfrage der Unternehmen lautet $N^n = 150 - 3 \frac{w}{p}$. Das Arbeitsangebot der Arbeitnehmer lautet $N^a = 2 \frac{w}{p}$.

- a. Berechnen Sie den Prohibitivlohn, die Sättigungsmenge, den gleichgewichtigen Lohnsatz und die gleichgewichtige Beschäftigungsmenge.

- b. Den *Arbeitnehmern* gelingt es einen **Mindestlohn** von 40 € durchzusetzen. Stellen Sie die Situation der Teilaufgaben a. und b. anhand einer geeigneten Graphik dar (*vollständige Beschriftung nicht vergessen*).



- c. *Berechnen* Sie die Auswirkungen der Einführung des Mindestlohns von 40 € auf die Arbeitgeberrente, die Arbeitnehmerrente und die Gesamtwohlfahrt.

- d. Wie hoch fällt der Angebotsüberschuss bei diesem Mindestlohn aus? Ergänzen Sie die Abbildung aus Teilaufgabe b. entsprechend.

Aufgabe 3 (10 Punkte) – Makroökonomie

Eine geschlossene Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität sei beschrieben durch folgendes Gleichungssystem:

- Konsum: $C(Y^d) = 200 + 0,9Y^d$
- Investitionen: $I = 100 - 5i$
- Staatsausgaben: $G = 178$
- Steuer: $T = 120$
- Verfügbares Einkommen: $Y^d = Y - T$

a) Berechnen Sie das Gleichgewichtseinkommen Y^* für einen Zinssatz von $i = 4$.

b) Nun möchte der Staat die einkommensunabhängige Steuer durch eine einkommensabhängige Steuer ersetzen. Wie hoch müsste der Steuersatz sein, damit bei neuen Staatsausgaben von $G = 242$ das Vollbeschäftigungseinkommen $Y^V = 3600$ erreicht wird?

c) Berechnen Sie für die Teilaufgaben a) und b) den Budgetsaldo des Staates. Handelt es sich jeweils um einen überschüssigen, defizitären oder ausgeglichenen Haushalt?